Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:

Die Wiedereinstellung des Prem.-Lieut. à la suite des Inf.-Reg. Nr. 134 Wahle, unter dem 15. März d. J. bei diesem Regimente; die Beförderung des Prem.-Lieut. im Inf.-Reg. „Prinz Friedrich August" Nr. 104 Teichmann, zum Hauptm. u. Comp.-Chef; die Ernennung des charakt. Prem.-Lieut. im Inf.-Reg. Nr. 104 Claus zum etatsmäßigen Prem.-Lieut.; die Beförderung des Sec.-Lieut. im Jäger-Bat. von Erdmannsdorff zum Prem.-Lieut., vorläufig ohne Patent; die Beförderung des Portepeefähnrichs im Inf.-Reg. 107 Thilo zum Sec.-Lieut.; die Versetzung des Prem.-Lieut. der Landw.-Cav. Rohde des 2. Bat. (Wurzen) 7. Landw.-Reg. Nr. 106, zu den Offizieren der Res. des 2. Ul.-Reg. Nr. 18; die Beförderung des Assistenzarztes 2. Kl. Dr. Fichtner zum Assistenzarzt 1. Kl.; des Assistenzarztes 2. Kl. Dr. Tenkler des Fußart.-Reg. Nr. 12 zum Assistenzarzte 1. Kl.; der Assistenzärzte 2. Kl. d. R. Dr. Brink und Mäke, Dr. Haleinbein, Dr. Barth und Köhler, Dr. Schräder und Dr. Nagel, Dr. Siebel und Dr. Michael zu Assistenzärzten 1. Kl.; der Assistenzärzte 2. Kl. der Landw. Dr. Müller und Dr. Wolf zu Assistenzärzten 1. Kl. der Landw.; des Unterarztes Dr. Geier zum Assistenzarzt 2. Kl.; der Unterärzte des Beurlaubtenstandes Dr. Stichler, Dr. Feucht und Dr. Kell, Dr. Leonhardt, Dr. Schwarzbach und Koch zu Assistenzärzten 2. Kl. d. R. — Die Stellung z. D. des Majors und Bat.-Com. im 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100 Tegler, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Reg.-Unif. sowie unter gleichzeitiger Verleihung des Char. als Oberstlieutenant; die erbetene Verabschiedung nachstehend aufgeführter Offiziere des Beurlaubtenstandes aus allerh. Kriegsdiensten und zwar: des Prem.-Lieut. d. R. Schulze des Inf.-Reg. Nr. 106, des Sec.-Lieut. der R. Dr. Meier des 2. Gren.-Reg., Szeszuh des 8. Inf.-Reg. Nr. 107, Meißner des Inf.-Reg. Nr. 134 und Zigner des Hus.-Reg. Nr. 18, des Hauptm. der Landw.-Inf. v. Zehmen mit der Erlaubniß zum Forttragen der bisherigen Uniform, der Prem.-Lieut. der Landw.-Inf. Schneider des 1. Bat. (Chemnitz) Landw.-Reg. Nr. 104 und Baumgarten-Crusius des 1. Bat. (Pirna) Landw.-Reg. Nr. 102, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Unif.; die Verabschiedung des charakt. Oberst z. D. v. Stranski v. Stranka und Greiffenfels, des charakt. Rittmeisters z. D. v. Plate und des Prem.-Lieut. z. D. Zehl unter Verleihung des Charakt. als Hauptmann in Genehmigung ihrer Gesuche aus allerh. Kriegsdiensten unter Fortgewährung der gesetzl. Pension und mit der Erlaubniß zum Forttragen der bisherigen Reg.-Uniformen mit den vorgeschriebenen Abzeichen.

— Bei der 23. **Geflügel-Ausstellung** des Dresdner Geflügelzüchter-Vereins in Verbindung mit der 5. Verbands-Ausstellung der sächsischen Geflügelzüchter-Vereine gelangten folgende Ehrenpreise zur Vertheilung. Ihre Kgl. Hoheit, Prinzessin Mathilde, Protektorin des Vereins, erhielt auf den von ihr ausgestellten Stamm Hamburger Silbersprenkel-Hähne eine lobende Anerkennung. Die goldene Vereins-Medaille wurde, da dieselbe Herr Liepisch bereits im vorigen Jahre erhielt, Herrn Heinrich Marten in Lehrte bei Hannover als dem Nächstmeistprämiirten zuerkannt; dafür erhielt Ersterer den 2. Ehrenpreis. Herr Bock (Meißen) 3. Ehrenpreis, Hauschting (Kamenz) 4. Ehrenpreis, sowie Herr Apotheker Illgen (Kötzschenbroda) 5. Ehrenpreis. Außerdem wurden auf Hühner und anderes Geflügel, Brutmaschinen und Hilfsmittel 25 erste, sowie 31 zweite Preise, ferner 51 lobende Anerkennungen und 19 Anerkennungen zuerkannt. Bei den Tauben wurden 26 erste und 72 zweite Preise, 88 lobende Anerkennungen und 22 Anerkennungen den ausgestellten Objekten durch die Herren Preisrichter verliehen. — Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg beehrte gestern Mittag die Ausstellung längere Zeit mit seinem hohen Besuch; besonderes Interesse erweckte bei Sr. Kgl. Hoheit die von Herrn Lehmann ausgestellte Collection „Die Entwickelung des Embryo im Ei." Der Besuch der Ausstellung ist der Schönheit der Thiere halber dringend zu empfehlen. Heute Sonntag wird die Ausstellung von 11 Uhr an geöffnet sein.

— Der Allgemeine **Handwerkerverein** zu Dresden hält Dienstag, am 1. März, seinen 3. Familienabend in Meinhold's Sälen ab.

— Die Ausgaben für Nahrung und Wohnung sind die Hauptposten im Haushalte der Armen. Während aber die Nahrung täglich beschafft werden muß und daher meist nur kleinere Ausgaben erheischt, fällt die Beschaffung der nur alle Vierteljahre fälligen Wohnungsmiethe unbemittelten Personen, welche meist „von der Hand in den Mund" leben, in der Regel so schwer, daß ihre ganze Haushaltungskunst daran scheitert. Sie müssen, sobald die Miethe fällig wird, entweder um Gestundung nachsuchen oder Schulden machen oder Haushaltungsstücke verpfänden oder Unterstützungen erbitten. Mit Alledem wird ein abschüssiger Weg betreten, der sehr Viele zu immer größerer Noth führt. Die meisten Bittgesuche der Armen werden damit entschuldigt, daß man die Wohnungsmiethe nicht bezahlen könne. Daraus erklären sich auch zum Theil die ungünstigen Wohnungsverhältnisse der Armen. Die Hausbesitzer verlangen von ihnen zu hohe Miethe, um damit die häufigen Ausfälle und Verluste zu decken. Der unregelmäßige Eingang der Miethzinsen macht sie auch nicht geneigt, kleine Wohnungen zu verbessern oder neue in ihren Häusern einzurichten. Um diesen Uebelständen abzuhelfen und alle Volksklassen an Ordnung im Haushalten zu gewöhnen, erscheint es dringend nothwendig, die wöchentliche oder monatliche Einsammlung und Aufbewahrung der Miethzinsen einzuführen. Aus diesen Erwägungen ist die **Dresdner Miethzins-Sparkasse** hervorgegangen, welche von dem Verein gegen Armennoth und Bettelei in Dresden im Jahre 1880 begründet wurde und sich als eine große Wohlthat und als wichtiges Erziehungsmittel zum Haushalten bewährt hat. Es wurden in den ersten Jahren den Sparern des Miethzinses 10 Proz. Prämie vom Verein gewährt und im Jahre 1882 eine Prämiensumme von 5004 Mk. 37 Pf. an 474 Sparer vom Verein gegen Armennoth und Bettelei ausgezahlt. Um die Mittel des Vereins durch diese einzelne Einrichtung nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen, wurde die Prämie vom 1. Januar 1883 an von 10 auf 6 Proz. herabgesetzt und nur noch solchen Personen gewährt, die unter 240 Mk. Miethe zahlen. In Folge dessen sank die Zahl der Miethzinssparer sofort im Anfang des Jahres 1883 auf 332 herab und stieg bis Ende 1883 nur auf 354, hat sich jedoch in den letzten 4 Jahren wieder auf 604 gehoben. Die Wochenbeträge werden von 349 Miethzinssparern an der Geschäftsstelle des Vereins eingezahlt, für die übrigen nehmen die 78 Helfer in Aufbewahrung. Die Miethzinssparkasse hat nicht nur 605 Unbemittelte an Ordnung gewöhnt, sondern auch viele Hausbesitzer veranlaßt, die Miethzinsen wöchentlich oder monatlich in Empfang zu nehmen. Daß die Prämie nicht der alleinige Grund zum Sparen der Miethzinsen ist, geht u. A. auch daraus hervor, daß verschiedene Sparer gar keinen Anspruch auf die Prämie machen, sondern die Geschäftsstelle des Vereins nur als Sparkasse benutzen, um am Schlusse des Vierteljahres ihren Miethzins bekommen zu haben.

— Eine **seltsame Wette** kam vorgestern Abend in einem Restaurant auf der Antonstraße zum Austrag. Es hielt ein Herr gegen drei Bekannten die Behauptung aufrecht, innerhalb 35 Minuten 25 Cigarren rauchen zu können und bewies dieselbe. Die Wette kam in der Weise zum Austrag, daß alle 25 Cigarren gleichzeitig angezündet wurden und nun führte der Wettende jede der brennenden Cigarren abwechselnd zum Munde, immer kräftig ziehend. Innerhalb 35 Minuten, wie gesagt, war das Viertelhundert Glimmstengel vertilgt. Nach Vollendung seiner Aufgabe setzte man sich vergnügt zu einigen Flaschen Wein und der virtuose Raucher bat einen der Anwesenden um — eine Importe. Später trat derselbe bei vollem Wohlsein seinen Nachhauseweg an.

— **Polizeibericht.** Am 24. d. M. früh hat ein **junger Mensch** infolge unvorsichtigen Gebahrens mit Licht in schlaftrunkenem Zustande nicht ganz unerhebliche Brandwunden sich zugezogen. — Nachdem vorgestern Vormittag abermals mehreren in hiesigen Gasthofställen untergebrachten **Pferden die Schweife abgeschnitten** und alsbald nachher die Haare bei einem Bürstenwaarenhändler verkauft worden waren, ist es auf die darüber erstatteten Anzeigen gelungen, gestern früh den Unbekannten in der Person eines ehemaligen Kutschers zu ermitteln und vorläufig festzunehmen. In dem ihm angewiesenen Wartezimmer hat derselbe, unter Benutzung seiner in Streifen gerissenen Schürze, an der Kaminthüre sich zu erhängen versucht, er ist aber noch rechtzeitig wieder abgeschnitten, nach längerer Weile zum Leben zurückgebracht und hierauf mittelst Siechkorbes in das Stadtkrankenhaus überführt worden. Auf dem Transporte dahin erregte der Mann mehrfach Aufsehen durch sein Gebahren. — Aus einem Verkaufsladen der inneren Stadt hat vorgestern gegen Abend ein unbekannter junger Mann im Alter von 19 bis 20 Jahren, anscheinend Schüler einer höheren Bildungsanstalt, ein **Perlmutter-Opernglas**, goldbüchsfarbig mit vergoldetem Gestell, auf welchem die Firma „Julius Kollart" eingravirt ist, gestohlen.

— Eine zweite, andere Partie in die herrliche, malerische Schweiz stellt in dieser Woche das **Panorama international** aus.

— Der mit großem Glück hier jetzt im Hotel de Saxe sich producirende **Professor Roman** wird heute Abend auf Befehl Sr. Maj. des Königs am Kgl. Hofe eine Vorstellung seiner reizenden Täuschungs- und Ueberraschungskünste geben. Die Vorstellung im Hotel de Saxe Nachmittags 4 Uhr wird stattfinden, hingegen die Abend-Vorstellung daselbst selbstverständlich ausfallen (s. Ins.)

— Der soeben erschienene, von Dr. Herrmann zusammengestellte Geschäftsbericht für den **Allgemeinen Turnverein** zu Dresden auf das Jahr 1886 bietet eine Reihe interessanter Daten. Obgleich die Zahl der Riegen von 40 auf 36 zurückgegangen ist, so erhellt doch aus einer sorgfältig bearbeiteten statistischen Tabelle, daß die Theilnahme am Vereinsturnen überhaupt gegen das vorhergehende Jahr gestiegen ist. Die Zahl der eingeschriebenen Turner beträgt in 5 Abtheilungen 539, die der Damen in 3 Abtheilungen 107. Die Vorturnerschaft bestand Ende 1886 aus 42 Vorturnern und 13 Anmännern, hierüber Ehrenmitglied Frohberg. Eine neue und höchst bedeutsame Einrichtung dieses im Jahre 1844 gegründeten Turnvereins ist die Veranstaltung öffentlicher turnerischer Vorträge, die den Zweck verfolgen, die turnerische Bildung nach innen und außen zu fördern. Zu den dem Turnen verwandten Einrichtungen zählt das Fechten. Während demselben in den letzten Jahren eine nur vorübergehende Aufmerksamkeit von Wenigen und ohne planmäßige Regelung gewidmet wurde, gelang es im verflossenen Jahre in überraschend kurzer Zeit, neue, leistungsfähige Kräfte heranzuziehen und dauernd wirksame Einrichtungen zu schaffen. Herr Fechtlehrer Seinig und ein vorschriftsmäßig geprüfter Vorfechter des „alten Staberoh", Herr Mönch, leiten die Fechtübungen. Die Fechtabtheilung zählt 72 Mitglieder. Im Uebrigen enthält der Bericht Kapitel über die Vereinsverwaltung nach innen, besondere Einrichtungen und Vorkommnisse und die Aufgaben der nächsten Zukunft.

— Der von der Staatsanwaltschaft zu Dresden mittelst Steckbriefs verfolgte **Kaufmann Th.** aus Dresden hat am 23. Febr. einen Selbstmordversuch im Admiralsgartenbad in Berlin gemacht, indem er sich in den Kopf geschossen hat und darnach in die Charitee eingeliefert worden ist. Th. wird beschuldigt, der Firma, bei welcher er angestellt war, namhafte Summen unterschlagen zu haben. Sobald er von seiner nur leichten Verletzung durch einen Streifschuß hergestellt ist, wird er dem Kgl. Polizei-Präsidium zur weiteren Verfügung gestellt werden.

— Eine freundliche Feierlichkeit spielte sich gestern im Geschäftslokale des Herrn **Siegfried Schlesinger**, Webergasse 1, ab. Es waren gerade 10 Jahre vergangen, daß die Verkäuferin Frl. Hedwig Wermann in das Geschäft eingetreten und diesen Tag gestalteten ihr sowohl der Chef wie das aus ca. 40 Personen bestehende Geschäftspersonal zu einem Freuden- und Ehrentage. Herzliche Anerkennung ihrer treuen Mitarbeit und werthvolle Geschenke des Chefs und des Personals wurden ihr beim Betreten ihres Rayons entgegengebracht.

— Am 15. nächsten Monats soll das Restaurant auf der **Friedensburg** in der Lößnitz wieder eröffnet werden. Die Bewirthschaftung hat Herr Restaurateur Koch, der früher die „Flora" in der Ostraallee besaß, übernommen.

— Aus **Leipzig** sind noch folgende hübsche Nachklänge vom Wahltage zu melden. Ein Hauswirth brachte seinen schwergelähmten kranken Miether, welcher von beiden Seiten unterstützt nur schwer gehen konnte, mittelst Fahrstuhles ans Wahllokal, um zu wählen. Es war rührend anzusehen, wie der arme, hilflose, schwerkranke Mann zur Wahlurne kam und sofort auf einen Stuhl niedersank, aber — doch seine Pflicht that. In einem anderen Wahllokale erschien ein alter, bereits über 85 Jahre alter Mann, um seinen Stimmzettel abzugeben. Nachdem er Straße und Nummer genannt, fand sich, daß derselbe nicht in der Liste verzeichnet war, da er vor 2 Monaten ausgezogen war, und in ein anderes Wahllokal gehörte. Als ihm solches mitgetheilt wurde, entgegnete der alte Mann: „Ich habe hier schon dreimal gewählt und wähle auch heute wieder hier, ich lasse mich nicht weiter schicken, ich kann nicht so weit gehen." Hierauf ließ der Wahlvorstand durch den Rathsdiener eine Droschke herbeiholen, um den alten Mann und den Diener nach dem anderen Wahllokale zu befördern; leider war auch dort der gute Mann nicht in die Wahlliste eingetragen, und beide Insassen kamen wieder mit der Droschke ins alte Wahllokal zurück. Hier nun ließ der gute alte Mann sich nicht mehr belehren und glaubte, doch recht zu haben, daß er hier wählen müßte, und als Alles nichts half, warf er seinen Zettel ganz entrüstet auf den Wahltisch mit den Worten: „Hier haben Sie meinen Zettel, machen Sie damit, was Sie wollen, aber ich wähle Tröndlin!" Der Zettel mußte leider vernichtet werden. — Auch von den so opferbereiten und rührigen Studenten, welche die Vertrauensmänner so erfolgreich unterstützten, ist eine hübsche Episode zu berichten. Als gegen 4 Uhr Nachmittags ein Wähler des Bezirks noch nicht an der Wahlurne erschienen, wurde er bei noch anderen Ausgängen zu Aufforderungen, bei der Wahl zu erscheinen, von einem der Herren Studenten in der Wohnung aufgesucht. „Mein Mann ist noch nicht zu Hause, der kommt erst nach 4 Uhr," sagte die Frau. — „Nun dann senden Sie solchen gleich ins Wahllokal, wenn derselbe kommt," erwiederte der Student. Als gegen 5 Uhr nun der Betreffende noch nicht an der Wahlurne erschienen war, begab sich unser Student nochmals nach der Wohnung desselben. Auf die Frage, ob ihr Mann zu Hause sei, erwiederte die Frau: „Ja, der befindet sich unten im Holzstall und macht mir Feuerholz zurecht." — „Können Sie denselben nicht einmal holen?" erwiederte der Student. — „Das wird nicht gehen," erwiederte die Frau. „Sie sehen ja, wie unruhig mein kleines Kind im Kinderwagen ist, wie es schreit, da kann ich nicht gut weg." — „Nun gehen Sie nur und holen Sie ihn, ich werde einstweilen den Wagen fahren und das Kind beruhigen," erwiederte der brave eifrige Student und kutschirte inzwischen, bis der gesuchte Mann kam, mit dem schreienden Kinde in der Stube herum. Der Student nahm hierauf sofort den zweimal aufgesuchten Mann mit zur Wahlurne.

— Am 25. Februar a. c. fiel der 6 Jahre alte Knabe eines im Stationsgebäude **Hohenstein-Ernstthal** wohnenden Eisenbahnbeamten in eine in der Nähe der Bahnhofsgebäude befindliche Abortgrube, wo derselbe eines jämmerlichen Todes gestorben sein würde, wenn nicht eine vorübergehende, hochachtbare Dame das bereits bewußtlose Kind bemerkt und für rasche Hilfe besorgt gewesen wäre. Einigen herbeieilenden Männern gelang es, den Knaben aus der tiefen, gefüllten Grube herauszuziehen und in die Wohnung seiner erschrockenen Eltern zu bringen, wo derselbe infolge des Unfalles krank darniederliegt. Zur großen Freude der besorgten Eltern wurde der Knabe noch an demselben Tage von seiner edlen Lebensretterin, sowie von seinen edlen Lebensrettern besucht.

— In **Oberplanitz** verunglückte ein Kind dadurch, daß es in die Stube des Nachbars lief, um seine Spielkameraden aufzusuchen, wobei es jedoch in eine Wanne heißen Wassers fiel, die zum Waschen dort stand. Das arme Kind ist am nächsten Tage seinen Leiden erlegen.

— Zu der Stiftung zu Gunsten der **Chemnitzer Arbeiter**bevölkerung, die am 21. d. daselbst aus Freude über den errungenen Wahlsieg der reichstreuen Parteien im 16. Wahlkreis begründet wurde, gingen von einem Unbekannten noch 150 Mk. in Krönungsthalern und zwar in Begleitung der nachstehenden Zuschrift ein: „Unter der Voraussetzung, daß es auch einem Unbekannten erlaubt sei, sich werkthätig mit an der „Spende zu Gunsten der Chemnitzer Arbeiterbevölkerung" zu betheiligen, folgen anbei zu Ihrer gefälligen Verfügung Mk. 150 in Krönungsthalern. Möchten dieselben als Werkstein die Einigkeit der wohlgesinnten Chemnitzer durch die angeregte humane That mit krönen helfen, wie z. B. ein gutes Omen waren — die Siegesthaler." Es ist erfreulich, wenn eine Gutthat andere nach sich zieht.

— Am 1. April d. J. legt in **Leipzig** der hochverdiente Leiter des physikalischen Instituts der Universität Herr Geheimrath **Professor Dr. Hankel**, sein 38 Jahre innegehabtes Amt als solcher nieder. Die Studentenschaft hat beschlossen, dem beliebten Lehrer eine große Huldigung, durch Ueberreichung einer überaus warm gehaltenen Adresse darzubringen.

— Ein vor **Thonberg** unmittelbar an der Straße nach Stötteritz gelegener Graben hat seit Jahren schon verschiedene Opfer gefordert, aber es geschieht nichts, um durch bauliche Aenderungen oder mindestens Anbringung eines Geländers die Gefährlichkeit der Lage zu beseitigen. Am letzten Sonntag ist wiederum der 13 Jahre alte Sohn des Hausbesitzers Werchau in Stötteritz im Schlamme des Grabens erstickt. Als Führer des Hundegeschirrs seines Vaters vermochte er die durch irgend einen Umstand erregt gewordenen Hunde nicht mehr zu zügeln, und so stürzte das Geschirr, der Knabe zu unterst in den betr. Graben. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

— Nachdem die Reichstagswahlen in Sachsen in so befriedigender Weise ausgefallen sind, hat man in verschiedenen Städten, ähnlich dem Vorgehen in Chemnitz, aus Patriotismus Liebeswerke an Armen gethan. Auch in **Plauen i. V.** beabsichtigt man ein Gleiches zu thun und zwar wird man in Anbetracht dessen, daß bei dem nahe bevorstehenden Ostern viele ärmere Eltern nicht wissen, woher sie die zur Beschaffung der Konfirmationskleidung ihrer Kinder erforderlichen Mittel hernehmen sollen, auch der Geschäftsgang in Plauen ein flauer und demzufolge der Verdienst ein geringer ist, die zahlreichen armen Konfirmanden zu Ostern mit entsprechender Kleidung versehen.

— **Landgericht.** Die Fortsetzung des Berichtes über die bis Montag vertagte Hauptverhandlung gegen den vormaligen Webergesellen und Musikus, jetzt Privatus Florian Joseph Adolph Schiedel wegen Betrugs erfolgt Dienstag.

— **Amtsgericht.** Im Gasthof zum „Freiberger Hof" entstand zwischen dem Dienstmann Andreas Berg, 1855 zu Neustadt bei Bautzen geboren und dem Rathsarbeiter Kühen infolge vorausgegangener Reibereien ein Streit, welcher schließlich damit endete, daß Berg, gleich dem grimmen Leu in Zorn gerieth und den Rathsarbeiter mit einem Bierglas auf den Kopf schlug, daß dem Verletzten Hören und Sehen verging. Wegen gefährlicher Körperverletzung wird der Angeklagte zu der gesetzlich niedrigsten Freiheitsentziehung in der Dauer von 2 Monaten Gefängniß unter Ausschluß aller mildernden Umstände verurtheilt. — Mehrere Goldschlägergehilfen, welche ihre Viktualien, als Speise und Getränke &c., bei dem Schänkwirth Weber auf Kredit entnahmen, wofür sie eine betreffende Anzahl von Marken empfingen, wählten ihren Genossen Wilhelm Krause, 1865 zu Brieg geboren, als Vermittler der Zeche, welche nach jeder Woche beglichen werden sollte. In der Zeit vom 6. bis 11. Dez. v. J. unterschlug nun Krause eine ihm anvertraute Summe von 8 Mk. 99 Pfg. Für diese Unredlichkeit erkennt das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Frommhold auf eine 5tägige Gefängnißstrafe. — Unter der Anklage, einen Hund jämmerlich mit dem Fuß maltraitirt zu haben, hat sich der Dienstmann August Robert Kirsten, 1850 geboren, vor dem Richter-Tribunal zu verantworten. Angeklagter ist beschuldigt, einen fremden Hund, welcher mit seiner von ihm an der Leine geführten Hündin anbändeln wollte, gemißhandelt zu haben. Mehrere Zeugen erstatteten Anzeige. Die Kgl. Polizeidirektion erkannte auf 1 Tag Haft, gegen welche Strafverfügung Kirsten Einspruch erhob. Die Beweisaufnahme ergiebt, daß die ersterkannte Strafe zu hoch gegriffen ist, weshalb das Schöffengericht eine Geldstrafe von 5 Mk. als angemessene Ahndung auswirft.

— Vergangenen Freitag hatte der Verein für **volksverständliche Gesundheitspflege** bei Helbig's eine Sitzung, in welcher Herr Ingenieur Tischer einen, seitens des Publikums wieder sehr stark besuchten, interessanten Vortrag über die Oertel-Schweninger Kur hielt. Der Redner erwähnte zunächst ein bedeutsames Wort von Prof. Oertel über die Therapie der Kreislaufstörungen und ging dann auf dessen neue Kur über, die Schweninger mit angenommen und modifizirt habe. Nachdem die Einrichtung des Herzens, der Gefäße und des Blutkreislaufes erklärt worden waren, erörterte der Vortragende die Ursachen der diesbezüglichen Krankheiten, besonders des Herzens, hervorgerufen durch Verfettung oder durch Blutarmuth. Symptome und Folgen der Herzerschlaffung, seien rothbraune Flecken an den Extremitäten, Wassersucht, fortgesetzte Blutverderbung, Kurzathmigkeit, Rückgratsbiegungen, Lungengeschwülste und Entzündungen, Herzwassersucht, Schlagfluß. Die Oertel'sche Kur, die eine Trocken- und Hungerkur bei reicher Stoffverarbeitung sei, habe die Entwässerung des Blutes zu bewirken und die unnöthige Zufuhr an Flüssigkeit zu vermeiden. Für das erste seien Bäder, namentlich irisch-römische wohl zu empfehlen, Aderlassen, Einspritzen und Medizinieren zum Schweiß- und Urintreiben hätten ihre Bedenken, ebenso die Trinkkuren, die Milchkur nicht ausgenommen. Zur Entfettung und Entwässerung gehöre eine tüchtige Gymnastik der Herzmuskulatur; allseitige Ausarbeitung sei besser als Bergsteigen, und Redner verbreitet sich dann weiter über die Ernährung bei der behandelnden Kur und giebt ihren täglichen mageren Speisezettel: 998 Gr. Flüssigkeit, 156 Gr. Eiweißstoffe, 31 Gr. Fette, und einige 70 Gr. Kohlenhydrate. Er halte es nicht für richtig, die Eiweißstoffe als Nährsubstanzen über die kohlenstoffhaltigen zu stellen. Dem Redner zollte das Publikum für die klaren Ausführungen reichen Beifall. An der lebhaften Debatte über Wollbedeckung, falsches Trinken, unnöthiges Speisen der Kranken, Hungerkuren betheiligten sich die Herren Baron v. Bistrom, Tischer und Böhme.

— Freitag 4. März findet Vorm. 11 Uhr **Kreisausschußsitzung** statt.

— Der nächste **Theaterzug** auf der Sekundärbahn **Hainsberg-Kipsdorf** verkehrt Dienstag den 8. März. Derselbe findet Anschluß an den um 11 Uhr 10 Min. Abends von Dresden-Altstadt abgehenden Tharandter Lokalzug und wird an allen Zwischenhaltestellen, jedoch nur wenn Passagiere abzusetzen sind, anhalten.

— **Versteigerungen** in den Königl. Amtsgerichten. Am 3. März: Bischofswerda: Andreas Karl Kaufer's Grundstück (der Gasthof zur goldenen Sonne daselbst), 58,960 Mark. — Am 1. März: Löbau: Ernst Louis Heinze's Grundstück (mit Berechtigung zum Ziegelbrennen, sowie zum Bier- und Branntweinschank) in Ober-Ottenhain 18,000 M. Bernstadt: Johanne Christiane verehel. Büttner geb. Haubold's Grundstück (Feld in Cunnersdorf a. d. Eigen) 300 M. — Am 5. März: Stollberg: Otto Friedrich Schlegel's Grundstücke (Mahl- und Schneidemühle mit Wasser- und Dampfbetrieb, Nebengebäude, Feld und Wiese) in Jahnsdorf, 63,592 Mark.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden

Dresdner Börse vom 26. Februar. Die Geschäftsstille drückt überall und zehrt um so mehr an den Coursen, weil sich die Ansicht Bahn bricht, daß die unmittelbar den Wahlen zum Reichstage nachfolgende Hausse in den inneren Börsenverhältnissen keine Stütze findet. Trotz der gestrigen festen Abendcourse gab sich heute schwache Tendenz auf allen Gebieten der Spekulation zu erkennen. Credit notirten 448,50—449. Staatsbahn 383,50—382,50. Diskonto 186,70—186,60—186,70. An hiesiger Börse glich der heutige Tag genau dem gestrigen. Sehr geringfügig gestalteten sich namentlich auch die Umsätze in Industriepapieren. Sächs. Fonds begegneten einiger Nachfrage in 3proz. Renten und 4proz. Anleihen. Reichsanleihe erzielten 104,90, preuß. Konsols 101,75. Ausl. Fonds ziemlich fest, aber schwach in den Uebrigen. Banken total geschäftslos. Oesterr. Noten 159.

Berlin, 26. Febr.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst.Bank	133.00	Mähr.Schl.B.1.	49.50	Oelheim	27.75
Reichsanleihe	105.20	Geraer Bank	—.	Pr.B.Gold4%	96.50	Wien kurz	160.45
3%Sächs.Rente	90.70	Weimar.Bank	59.75	Pilsen-Prielen	70.60	Wien lang	159.65
Pr.4%Consol.	104.90	Oest.Creditact.	136.50	Russ.Bodencr.	90.10	Petersb. kurz	183.00
Pr.3½%Consol.	99.25	Goth.Gr.-C.-B.	58.30	Iwangor.Dom.	90.75	Amsterdam kurz	168.15
Oest.Pap.Rte.	—.	do. do. junge	79.70	Transatlant.	64.40	Belgien kurz	80.50
Oest.5%Pp.R.	—.	Marienburger	36.75	Wladikawkas	79.55	London kurz	20.335
Oest.Silb.Rte.	64.00	Berl.-Dresdn.	19.40	Trust-Dynam.	90.50	London lang	20.25
Oest.Goldrente	87.10	Mainz-Ludw.	91.75	Böhm.Brauh.	276.50	Paris kurz	80.40
Ung.Goldr.4%	77.25	Gotthardbahn	96.60	Laurahütte	77.30	Oest. Noten	159.65
do. Papier5%	69.10	Warsch.-Wien	263.50	Ebilon-Comp.	99.50	Russ.Noten	182.55
Russ.Anl.v.1880	79.75	Mkl.Frdr.-B.	140.50	Dortm.U.S.P.	60.50	Napoleons	16.13
do. v.1883	107.20	Ostpr.Südb.	65.75	Hibernia	93.00	Geschäftslos.	
do. v.1884	93.25	Staatsbahn	382.50	Gelsenkirchen	106.00	Nachbörse.	
Orientanl. 2	55.60	Lombarden	140.50	Börner	75.00	Credit	448.50
do. 3	55.40	Galizier	79.30	Donnersmarck	38.50	Staatsbahn	382.50
IV. egypt.Anl.	71.60	Dux-Bodenb.	131.50	Boch.Gußstahl	117.50	Lombarden	141.00
Ital.Rente	96.20	Oest.Elbethal	249.75	Cont.Nebenb.	24.60	Disc.-Comm.	186.25
Rumänier6%	103.25	Buschtehr.B.	—.	Sächs.Gußstahl	114.00	Dortm.U.S.P.	60.00
do. 5%amort.	91.25	Berl.Dr.St.Pr.	51.10	Hartmann	109.50	80r Russen v.C.	79.25
Serben R.5%	77.40	4%Rabb.-Pr.	396.25	Lauchhammer	52.00	84r Russen do.	92.75
do.C.-H.-R.5%	77.10	5%Lomb.-Pr.	101.60	do. convert.	67.00	2. Orient	—.
Reichsbank	136.00	Dux-Bodb.2.E.	93.00	Zimmermann	51.50	Russ. Noten	182.30
Disc.Comm.	186.75	Galiz.Pr.4½%	79.80	Schönberg	157.00	Glasgow	—.
Berl.Hdlg.ev.	142.60	Lmb.G.Pr.2-4.	—.	Sächs.Stckm.	—.		
DeutscheBank	152.25	Türkenloose	29.50	Solbrig	115.00	Paris. Anfangs.	
D.ger.H.-Obl.	—.	Tabak	—.	Heydenreich	25.00	3%Rente	79.20
Leipz.Credit	167.00	Nordd. Lloyd	118.00	Wiede	81.00	1877er Anleihe	107.97
Sächs.Bank	114.50	Oest.Ndwb.Pr.	82.00	Senkam	—.	5%Ital.Rente	95.6.
Dresdn.Bank	125.00	Rudolfb.Pr.1.E.	71.60	Seite	86.10	Staatsbahn	482.50
Chemn.Bankv.	100.50	Ung.Nordostb.Pr.	75.90	Näh.u.K.Mäh.	41.00	Lombarden	191..
S.Bankgel.	—.	Ung.Ostb.-Pr.	76.40	Crossw.Pap.	185.00	Türken	13.45
Oest.Creditact.	440.00	Mitteln.-B.	103.90	Grusonwerke	139.00	Schwach.	

Leipzig, 26. Febr.	G.		G.		G.		G.
K.S. Staatspapiere		Bock	45.00	Chemn.Bankv.	101.00	Pr.-Dur.1.Pr.	93.00
3%Sächs.Rente	90.60	Bock.Neustädt.	55.00	Sächs.Bank	114.00	A.Nordb.Gesb.	90.75
v.1886 3%	96.00	Germania	70.00	Dresdn.Bank	126.00	Pilsen-Prielen	71.10
v.1847 4%	101.30	Golzern	183.00	Weimar.Bank	58.00	G.-Meuselw.	—.
v.1852/68 4%gr.	101.60	Hartmann	109.60	Zwickauer	114.50	do.Pr.Obl.c.	—.
v.1852/68 4%kl.	103.60	Seite	86.75	Oest.Banknot.	159.30		
Sächs.Schl.A.	—.	Schönberg	157.00			Wechsel.	
Löbau-Zitt.	103.00	Solbrig	115.75	Prioritäten.		Amsterdam	168.20
Landrentenbr.	99.25	Sondersh.Stter	—.	Lpz.-Drsd.4%	103.00	London kurz	20.40
Dresd.Anl.4%	103.60	Wiede	53.00	Kuh.-Lepl.4%	101.50	do. 3 Monat	20.25
Erbl.4%Pfb.gr	103.50	Zimmermann	51.50	Busch I.	83.25	Paris	80.45
Braunschw.A.	211.00	Leipz.Credit	166.50	do. Gold	103.80	Wien K.S.	159.25
Busch.St.-A.	83.25	Leipz.Bank	128.00	Dux-Bod.2.Pr.	83.50	do. 3 Monat	158.00

Frankfurt a. M., 26. Februar. (Officielle Schlußcourse.) Credit 218.60. Staatsbahn 191.00. Lombarden 70.60. Oesterr. Silberrente 63.00. 4% ungar. Goldrente 77.00. Dresdner Bank 124.00. Galizier 158.10. Egypter 71.60. Goldrente 87.25. Wechsel auf London 20.405. Wechsel auf Wien 159.15. Spanier 63.60. Matt.

Zwickauer Börsenbericht. 25. Febr. Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein — G., do. Neue 1435 G., Gottes Segen in Lugau — B., do. Prioritäts-Actien 606 G., Kaisergrube 109 G., do. Prioritäts-Actien Serie I. 202 G., Serie II. 775 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 189 bz. 196 G. 120 B., do. Prioritäts-Actien 460 B., Lugau-Niederwürschnitz 310 B. Oberhohndorf-Forst 362 bz. 360 G., do. Schader 553 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 4200 G., do. Brückenberg Serie I. — G., do. Serie II. 33 G., do. Serie III. 33 G., do. Serie IV. 100 B., do. Vorzug 273 G., do. Schmidt — G., Zwickau-Oberhohndorf 2800 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 2445 bz. 2440 G., Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein 1865 G. Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1887 115–115½ bz., Zwickauer Maschinenfabrik 246 G. Schedewitzer Holzstoff- und Papierfabrik 600 G.

Wochen-Uebersicht der Reichs-Bank vom 23. Februar 1887.

Activa.	Metallbestand	M.	758.503.000	Abn.	M.	11.687.000
	Bestand an Reichskassenscheinen	„	20.630.000	Abn.	„	92.000
	Bestand an Noten anderer Banken	„	10.898.000	Abn.	„	2.356.000
	Bestand an Wechseln	„	439.648.000	Abn.	„	1.598.000
	Bestand an Lombardforderungen	„	45.942.000	Abn.	„	2.871.000
	Bestand an Effekten	„	30.220.000	Abn.	„	231.000
	Bestand an sonstigen Activen	„	29.816.000	Abn.	„	956.000
Passiva.	Grundkapital	„	120.000.000	Unverändert.		
	Reservefonds	„	22.398.000	Unverändert.		
	Betrag der umlaufenden Noten	„	796.418.000	Abn.	M.	14.463.000
	Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	365.148.000	Abn.	„	14.730.000
	Sonstige Passiva	„	172.000	Abn.	„	46.000

Leipzig, 26. Februar. (Produktenbörse.) Wetter: Trübe. Weizen loco M. 162–167, fremder M. 200–215, fester. Roggen loco M. 132–136, stille. Spiritus loco M. 38.00 G., niedriger. Rüböl loco M. 44.50, nachgebend. Leind M. 49–50.